

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich: Wirtschaft

Gasthochschule: Soongsil University

Gastland: Süd-Korea

Zeitraum: 01.09.2016 – 24.02.2017

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Mein Auslandssemester in Seoul, Süd-Korea war großartig und eine schöne Erfahrung. Besonders die coolen Leute die ich kennenlernen durfte machten den Aufenthalt unvergesslich.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

International Business:

Dieser Kurs war so einer wie man es aus Deutschland kennt, der Professor hat eine stinknormale Vorlesung gehalten und hin und wieder paar Fragen gestellt. Ich persönlich fand diesen Kurs am langweiligsten, weil der Prof einfach nur "vorgelesen" hat, jedoch zeigte er hin und wieder Interesse an uns Ausländer. Gegen Ende des Kurses mussten alle Studenten Gruppenpräsentationen halten die ziemlich fair benotet wurden. Diesen Kurs stufe ich als nicht so schwer ein.

Global Issues:

Dieser Kurs hat mir persönlich am meisten gefallen. In dem Kurs haben über verschiedene Globale Probleme diskutiert und mussten diesbezüglich wöchentlich kleinere Hausaufgaben machen. Diese Aufgaben waren aber nicht sehr schwer. Die Professorin hat sich stets bemüht die Vorlesung Interessant zu gestalten indem sie jede Woche verschiedene Aktivitäten vorstellte bei den wir unser Wissen unterbeweis stellen mussten. Anstelle einer typischen Klausur mussten wir einen Aufsatz über ein Globales Problem schreiben. Dieser Kurs war durch die vielen Aufgaben die wir bekamen etwas Anspruchsvoll, hat aber teilweise Spaß gemacht.

Entrepreneurship:

Dieser Kurs war mit Abstand der Anspruchsvollste Kurs den ich hatte. Bei diesem Kurs musste jede Gruppe eine Geschäftsidee entwickeln und ein Business Plan schreiben. Zusätzlich bekamen wir Studenten jede Woche mindestens zwei Hausaufgaben die es in sich hatten. Der Arbeitsumfang und Schwierigkeitsgrad war

hoch was viele Studenten überraschte. Jedoch vielen die Noten Glücklicherweise relativ gut aus.

Korean Language Course:

Bei dem Kurs handelte es sich um einen Sprachkurs für Koreanisch. Dieser Kurs war anfangs nicht so schwer und ganz witzig, jedoch wurde er mit der Zeit immer schwerer und für mich nicht mehr mitzuverfolgen. Ein Grund dafür war das die Lehrerin kein Englisch sprach und es deswegen schwer war Fragen zu stellen.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe in dem Wohnheim(Dormitory) für Studenten auf dem Campus der Soongsil University gewohnt. Das Zimmer habe ich mir mit einem anderen Studenten geteilt, welcher auch aus Deutschland kam. Die Uni versucht meist Studenten die aus demselben Land kommen in ein Zimmer zustecken. Die Bewerbung für die Unterkunft war Teil des Allgemeinen Bewerbungsprozess für die Soongsil University. Diese Unterlagen bekam ich vom International Office der Hda.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Die Infrastruktur ist sehr gut. Die Uni hat mehrere Bus-Stationen und eine Metro-Station von der man gut in einer der vielen Stadtzentren kommen kann. Auf dem Campus und in jedem Zimmer gibt es Internet.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Ein Visum für das Auslandssemester muss in Deutschland beantragt was circa zwei Wochen dauern kann. Nach der Ankunft in Korea muss dann noch eine „Alien Registration Card“ beantragt werden beim Immigration Office. Dies müssen alle Ausländer tun die sich länger als 90 Tage in Korea aufhalten. Mit der „ARC“ kann man dann das Land verlassen und ohne neues Visum wieder einreisen, außerdem kann die „ARC“ als Ausweisdokument genutzt werden so braucht man dann nicht sein Reisepass mitzuschleppen.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Die Kommunikation mit anderen Mitmenschen erfolgte meistenten nur auf Englisch. Da Seoul eine große und auch internationale Stadt ist können die meisten Menschen

etwas Englisch. Nur hin und wieder stößt man auf Personen die kein Englisch können, da hilft es ein paar Schlüsselwörter- oder Sätze auf Koreanisch zu können.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Das Leben fand ich recht entspannt in Korea, da ich mit nur vier Kursen relativ viel Freizeit hatte. Diese nutze ich auch um einmal in der Woche in einer Art "Koreanischem Hort" freiwillige Arbeit zu leisten. In der restlichen Zeit habe ich mit anderen Studenten die Stadt und das Land erkundigt. Eine Studentengruppe der Uni hat außerdem regelmäßig Events für uns Auslandsstudenten organisiert.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Der Aufenthalt wurde durch Auslands BAföG und dem Promos Stipendium der Hda finanziert. Die Kosten für Lebensmittel wie Brot, Milch oder Käse sind ziemlich hoch gewesen, weswegen ich oft darauf verzichtet habe. Da wir in unseren Zimmern keine Küche haben wurde so gut wie immer auswärts gegessen, was auch günstiger wäre als selber zu kochen. Der Preis für eine Mahlzeit in der Mensa lag bei ca. 3 € und in den Restaurants in der Nähe der Uni bei 4 – 7 €. Eine Einzelfahrt mit Metro und Bus kostete ca. 1€. Für die Unterkunft im Wohnheim zahlt man etwa 900 € für 4 Monate.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Ich habe mich in Deutschland bei der Envivas versichert.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Ich kann die Veranstaltungen die von der Uni organisiert werden wärmstens empfehlen da man da schnell und einfach Freunde finden kann. Da die Stadt so riesig ist kann man sich jede Menge ansehen, hierfür würde ich mir jede Woche mindestens einen Tag raussuchen. Es gibt hier auch sehr viel Natur und viele Berge die man besteigen kann. Die naheliegende „Smart City“ Songdo ist definitiv ein Besuch wert.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Meine Beste Erfahrung sind die vielen guten Freundschaften die ich machen konnte. Meine schlechteste Erfahrung habe ich mit dem Büro des Wohnheims gemacht, als es darum ging die Kautions für das Zimmer wiederzubekommen.